

Aktuelle Mitteilung

Henry Fitschen, der neugewählte 1. Vorsitzende unseres Familienverbandes, hat überraschend sein Amt niedergelegt. Durch Schreiben vom 21. November 2002 erklärte er, dass ihm sein angegriffener Gesundheitszustand keine andere Wahl lässt.

Der Vorstand hofft, bei der nächsten Vorstandssitzung eine Lösung über die Nachfolge herbeizuführen und wird über die weiteren Perspektiven und den Fortbestand unseres Verbandes in dieser Form zu diskutieren haben.

Letztendlich wollen wir doch alle gemeinsam das 75 jährige Bestehen unseres Familienverbandes mit einem großen Jubiläums – Familientag im Jahre 2004 begehen. Die Vorbereitungen zu diesem Ereignis werden bei der nächsten Vorstandssitzung in Angriff genommen.

Unsere Mitglieder erhalten dennoch, wenn auch verspätet, ihr "gewohntes" Nachrichtenblatt in der nun vorliegenden Ausgabe.

Klaus Fittschen

Jürgen Fitschen vom Stammhof in Oersdorf * 7. 1. 1935 + 25. 4. 2002 zum Gedenken

Am 25. April 2002 ist Jürgen Fitschen, der den von unserem 1587 geborenen Stammvater Claus Fitschen 1633 für 60 Mark erworbenen Stammhof in der 12. Generation durch alle Krisen der Landwirtschaft am Ende des 2o. Jahrhunderts geführt hat, im Alter von nur 67 Jahren gestorben. In seinen letzten fünf Lebensjahren haben ihn schwere Krankheiten geplagt, zuletzt fast unerträglich. So mag der Tod für ihn und seine Familie eine Erlösung gewesen sein.

Wer Jürgen Fitschen nicht näher kannte, lief Gefahr, ihn zu unterschätzen. Er war sehr zurückhaltend. Meistens schwieg er. Aber er konnte gut zuhören. Und wenn er dann etwas sagte – stets auf Platt – "waren es Fragen, Fragen, die ins Zentrum der jeweiligen Problematik trafen. Seine eigene Meinung behielt er in der Regel für sich. Doch wer ihn länger kannte und beobachten konnte, wie er mit Hilfe seiner tatkräftigen Frau Renate den Hof bewirtschaftete, vermochte schon aus den Fragen zu erahnen, welche Schlußfolgerungen er aus dem Gespräch zog. Denn im Grunde war er eine ungewöhnlich kluge und energische Persönlichkeit. Er konnte scharf denken, gut rechnen und entschieden handeln. Zugleich wußte er von der Vergänglichkeit alles Irdischen. Letztlich war er ein gläubiger Mann, der in Ehrfurcht vor Gott lebte. In seinem Hause habe ich an keinem Mittagsmahl teilgenommen, vor dem nicht ein Gebet gesprochen wurde, dieses in Luthers Hochdeutsch.

Jürgen Fitschen ist nach dem Tode seines Vaters Klaus Fitschen am 21. April 1980 gleich in den Vorstand unseres Familienverbandes gewählt worden. Er hat seinen Hof immer wieder für unsere Familientage geöffnet: Zum 50. Geburtstag unseres Familienverbandes hat er 1979 seinen Kuhstall so gereinigt und hergerichtet, daß wir darin Gottesdienst feiern konnten. Anläßlich des 400. Geburtstags unseres Stammvaters Claus Fitschen versammelten sich auf seinem Hof 185 Träger seines Namens, von denen manche aus den USA, aus Chile und aus Südafrika angereist waren. Auch zum 60. und 70. Verbandsjubiläum 1989 und 1999 war sein Hof die Stätte, auf der sich die Teilnehmer der Familientage versammelten. Der von ihm und Renate stets sorgsam gepflegte Gedenkstein auf seinem Hof ist der Mittelpunkt unserer weltweit verstreuten Familie.

In den Vorstandssitzungen war Jürgen Fitschen stets genauso bedächtig wie sonst: Wenn er etwas sagte, traf er ins Schwarze. Vor Träumereien und Illusionen hat er uns durch seine kargen, aber hilfreichen Hinweise geschützt.

Wenn etwas anzupacken war, griff er als einer der ersten zu. Wir haben ein verdienstvolles Vorstandsmitglied unseres Familienverbandes und einen edlen Menschen verloren. Wir werden ihm ein dankbares und ehrendes Gedächtnis bewahren.

Dierk Fittschen



Jürgen Fitschen

Aus dem Archiv des Familienverbandes

In der letzten Ausgabe unseres Nachrichtenblattes aus dem Jahre 2001 veröffentlichten wir einen Artikel aus dem Nachrichtenblatt von 1957 mit dem Titel "Wie gelang der Anschluss der Kehdinger?"

Mit Ausblick auf unser bevorstehendes Jubiläum im Jahr 2004 ist es sicher von Interesse, einen Artikel aus dem Nachrichtenblatt Nr. 1 - Jahrgang 1929 von Ludwig Fittschen aus Garlstorf zum Thema "Entstehung des Familienverbandes" an dieser Stelle nochmals zu veröffentlichen.

Entstehung des familienverbandes.

Schon vor Jahren wurde von Seiten der Bokeler Linie angeregt, sämtliche Kitlischen in einem Familienwerdande zusammenzuschließen. Den letzen Anftos einen Familientag zu berufen, gab Pafor Jürgen Kitlischen, Mackensen im Solling. 1929 wurde in Feven der erste Familientag abgehalten. Es waren 54 Damen und Herren erschienen. Der verhällnismäßig gute Besuch gad Ansas weiter zu arbeiten. Schon im nächsten Jahre sand an der gleichen Stelle der 2. Familientag statt. Einen gewaltigen Schritt nach vorwärts bedeutete der Entschluss nun auch Familienforschung zu treiben. Es wurde eine Liste zum Zeichnen von Geldern sich der Korschung ausgelegt. Die finanziesel Unterlage wurde so geschaffen. Nicht sein war es die Forschung praktisch durchzussühren. Die ersten Unterlagen schaffte Ludwig Fittschen, Bokel dei Hareschen mit seinen Schwestern Marte und

Meta, die in Johann Rittichen, Ahlerftedt einen intereffierten und tüchtigen Selfer fanden. Die Linie bis gum Stammpater Claus Fitiden, Dreborf wurde bereits gefunden, wenn auch Liicken und Unklarbeiten übrig blieben. Die grundliche Erforschung unferer Familie war in bem Mugenblick gefichert, als es gelang Serrn Brof. Boebel, (bamals in Tijchbeck) für die Forfchung gu intereffieren und ju gewinnen. Mit überlegener Gicherheit und bewundernswerter Babigkeit ging Prof. Boebel ans Werk. In kurger Beit gelang es ihm eine Stammtafel gu erforschen, die alle Erwartungen übertraf. Auf bem 3. Familientag in Sarjefeld 1933 konnte Brof. Boebel fein Werk porführen, Gin Stammbaum in einer Grobe Benauigkeit und Bollftanbigkeit, wie er felten in ber Familienforichung gu finden ift, wurde ben von nah und fern gahlreich erschienenen Tragern bes Ramen Titltbichen gezeigt. Reues Intereffe wurde geweckt, neuer Mut trot Wirtichaftskrife und Rot murbe geschöpft. Weiter ichaffen und weiter ftreben blieb nach alter Rieberiachfenart Die Lofung. Die Schaffung eines Wappens als Zeichen ber Bufammengehörigkeit und bes Familienfinnes bedeutete einen weiteren Erfolg. Und ichlieflich mar bie Einrichtung eines Nachrichtenblattes als Bindeglied zwijchen den Tragern Des Namens Rit(t)schen eine natürliche Rolge, Berrn Brof. Goebel gebührt unfer tiefempfundener Dank.

Ludwig Fittichen, Barlftorf.

Mitteilungen des Vorstandes

Der Vorstand des Familienverbandes traf sich am 02. Juni 2002 im "Schützenhof" in Ahlerstedt zu seiner jährlichen Arbeitssitzung.

Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel wurde unter der Leitung des neuen 1. Vorsitzenden, Henry Fitschen, Himmelpforten, die Tagesordnung abgearbeitet.

Der Rückblick auf den 31. Familientag in Kehdingen ergab, daß man allgemein mit der Organisation und dem Ablauf sehr zufrieden war. Gleichwohl: Die Beteiligung hätte besser sein können! Ob die Gemeinde Drochtersen für Buten-Kehdinger zu abgelegen oder schlichtweg Desinteresse am Familientag ursächlich waren, wissen zur Zeit allein die Götter. Der Vorstand würde es aber auch geme wissen und sieht konstruktiver Kritik mit erwartungsvoller Spannung entgegen.

Zur Mitgliederbewegung ist erfreulicherweise erneut eine Steigerung zu vermelden. Ende 2001 gehörten unserem Familienverband 214 Mitglieder(innen) an (Vorjahr 209).

Unsere Kassenwartin, Hildegard Fittschen, Osterholz-Scharmbeck, präsentierte sodann den Kasenbericht, der unverändert solide und geordnete finanzielle Verhältnisse ausweist. Mit einem herzlichen Dank wurde Hildegard vom Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Zum Ende der Sitzung rückte das Nachrichtenblatt, das nun in Ihren Händen liegt, in den Vordergrund. Wir hoffen, daß diese Spätausgabe gern gelesen wird.

Beitragsänderung

Der Euro zwingt uns zur Beitragsänderung. Ende Januar hat die hiesige Kreissparkasse die Mitgliedsbeiträge eingezogen, natürlich in Euro. Dabei sind ganz "krumme" Beträge entstanden.

Auf der Vorstandssitzung Anfang Juni haben wir beschlossen, das zu ändern:

Ehepaare zahlen 7,50 €, Einzelmitglieder zahlen 5,00 €

Diejenigen Mitglieder, die ihren Beitrag einziehen lassen, werden die 17 bzw. 11 Cent für 2003 doch wohl verschmerzen können.

Ab 2004 läuft es für alle wieder "rund".

Hildegard Fittschen

- Kassenwartin -

Der 31. Familientag 2001

Um 10.00 Uhr versammelten sich die Teilnehmer(innen) des Familientages in der St. Martin Kirche in Assel zur Teilnahme am Gottesdienst

Danach begab sich die Gesellschaft in das Kehdinger Landhotel, wo in stilvoller Atmosphäre nach dem Tischgebet ein vorzügliches Menü eingenommen wurde. Die Küche wurde allgemein gelobt. Zwischendurch gab es immer wieder Gelegenheit zu angeregter Unterhaltung.

Nach dem Essen wurden unter der Leitung von Hans-Peter Fitschen, Stade, die Regularien abgewickelt. Die Mitgliederversammlung verlief gewohnt harmonisch. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Henry Fitschen. Himmelnforten, gewählt.

Alle Mitglieder des Vorstandes sind der gesonderten Aufstellung zu entnehmen.

Wie vom Vorstand auf Vorschlag von Hans-Peter Fitschen beschlossen, wurde anschließend Dierk Fittschen, Lüneburg, feierlich zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Dierk hat von 1979 - 1999 mit Leidenschaft und Engagement unseren Familienverband geführt und sich nachwirkende Verdienste erworben.

Danach stand die Fahrt mit dem Moorkieker auf dem Programm. Auf einer umgebauten Lorenbahn ging es auf einem 4 km langen Rundkurs zu typischen Stationen der Landschaftentwicklung im Kehdinger Moor. Von einem Aussichtsturm genossen die Teilnehmer(innen) einen Blick über die weite Landschaft und wurden fachkundig über den Torfabbau - heute und einst - informiert. Aber auch die Renaturierung der abgetorften Flächen und der Naturschutz standen auf dem Programm. Der Landschaftswandel des Kehdinger Moores in seinen kulturhistorischen und ökologischen Dimensionen stieß auf reges Interesse. Mit einer zünftigen Kaffeepause unter freiem Himmel fand die Exkursion ihr Ende.



Begrüßungsansprache des stellvertr. Vorsitzenden Hans-Peter Fitschen

Ernennung von Dierk Fittschen zum Ehrenvorsitzenden durch Hans-Peter Fitschen - Urkundenübergabe





Der "Moor-Express"

Moorspaziergang





Gemeinsames Kaffeetrinken unter freiem Himmel







Verzeichnis der Vorstandsmitglieder des Familienverbandes Fit(t)schen Stand: Ostern 2002

Dierk Fittschen

Vor dem Bardowicker Tore 7 21339 Lüneburg

Tel.: 04131-380755 Fax: 04131-380765

Henry Fitschen

Buchenweg 3 21709 Himmelpforten Tel.: 04144-8880

Fax: 04144-8840

Hans-Peter Fitschen

Fasanenweg 18 21682 Stade Tel.: 04141-85863

Hildegard Fittschen Overbeckstraße 14

27711 Osterholz-Scharmbeck Tel. 04791-7214

Anja Fitschen Wohlerst 32 21698 Brest

Tel.: 04166-1202

Herbert Fittschen
Overbeckstraße 14

27711 Osterholz-Scharmbeck Tel.: 04791-7214 Klaus Fittschen

Heideweg 29 28865 Lilienthal Tel. 04298-4905

Else Fitschen Ohrensener Weg 16 21698 Harsefeld-Hollenbeck Tel.: 04164-2227

Horst Fitschen Wegefährels 52 21706 Drochtersen Tel.: 04148-1574 Ehrenvorsitzender Mitglied Nr. 300

Vorsitzender Mitglied Nr. 459

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied Nr. 502

Kassenwartin Mitglied Nr. 321

Schriftführerin Mitglied Nr. 550

Chronist "Uns' Plattdüütsch Eck" Mitglied Nr. 222

Mitgliederwerbung Nachrichtenblatt Mitglied Nr. 474

Familienarchiv Mitglied Nr. 355

Beisitzer Mitglied Nr.373

Familiennachrichten

Besondere Geburtstage

Ihren 95. Geburtstag feierte

am 23.11.2002 das Mitglied Nr. 251

Franziska Neuhaus Charlottenhof, Feldstr. 2. Peine

Ihren 94. Geburtstag feierte

am 24.11.2002 das Mitglied Nr. 253

Hanna Wilkens Heidenau 18 A, Kr. Harburg

Ihren 90. Geburtstag feierten

am 09.10.2002 das Mitglied Nr. 191

Elfriede Nechte Mönchbergweg 81, Heidelberg

am 26.11.2002 das Mitglied Nr. 199

Ottilie Fittschen Lüder-Clüver-Str. 11. Bremen

am 29.12.2002 das Mitglied Nr. 250

Jürgen Fitschen Wohlerst 32, Brest

Ihren 85. Geburtstag feierten

am 24.08.2001 das Mitglied Nr. 551

Erwin Fitschen, Twin Bluff Road, Red Wing MN 55066

USA-Minnesota

am 21.05.2002 das Mitglied Nr. 221

Ursula Fitschen Huddelberg 22, Bremervörde

Wohlerster Horst 12, Wohlerst

am 22.05.2002 das Mitglied Nr. 403

Hinrich Fitschen

am 20.10.2002 das Mitglied Nr. 264

Grete Fitschen Heerstr. 28. Oersdorf

Ihren 80. Geburtstag feierten

am 12.07.2001 das Mitglied Nr. 479

Joachim Fitschen Wohlerst 30, 21698 Brest

10

am 14.08.2001 das Mitglied Nr. 491	Elisabeth Fitschen Oberdorf 15, Hollenbeck		Ihren 70. Geburtstag feierten	
am 26.10.2001 das Mitglied Nr. 237	Jürgen Fitschen Römerweg 21, Bonn		am 21.07.2001 das Mitglied Nr. 529	Gustav Fitschen Mühlenstr. 3, Elsdorf
am 04.04.2002 das Mitglied Nr. 454	Elisabeth Fitschen Neue Grabenstr. 22, Lemgo	1	am 26.08,2001 das Mitglied Nr. 327	Marianne Fitschen Teichweg 20 C, Ammersbek
am 20.04.2002 das Mitglied Nr. 480	Maria Fitschen Wohlerst 30, Brest	,	am 11.09.2001 das Mitglied Nr. 418	Klaus Fitschen Oersdorf
am 18.09.2002 das Mitglied Nr. 351	Thea Fitschen Wohlerst 32, Wohlerst		am 05.12.2001 das Mitglied Nr. 452	Rosemarie Fittschen BeethovenStr. 16, Hildesheim
am 03.10.2002 das Mitglied Nr. 243	Gisela Fittschen Bahnhofstr. 34, Neu Wulmstorf		am 04.01.2002 das Mitglied Nr. 487	Anni Heitmann Neues Feld 13, Ahlerstedt
am 15.11.2002 das Mitglied Nr. 458	Anita Behnke Gaßmannstr. 7, Himmelpforten		am 15.02.2002 das Mitglied Nr. 315	Ellen Fitschen Lürader Weg 9, Harburg
am 22.11.2002 das Mitglied Nr. 321	Hildegard Fittschen Overbeckstr. 14, Osterholz-Scharmbeck		Eheschließungen	
am 24.11.2002 das Mitglied Nr. 222	Herbert Fittschen Overbeckstr. 14, Osterholz-Scharmbeck		Am 04.10.2002	Nausikaa Fitschen und Helmar Conradi Wallstraße 27, Aachen
Ihren 75. Geburtstag feierten			Todesfälle	
am 13.12.2001 das Mitglied Nr. 397	Erika Fitschen Wesermünder Str. 107, Wehdel		Am 16.05 2001 das Mitglied Nr. 179	Meta-Rebecka Fittschen Mühlenstraße 8, Deinstedt
am 17.01.2002 das Mitglied Nr. 367	Hildegard Fitschen Neue Str. 7, Kutenholz		Am 25.04 2002 das Mitglied Nr. 307	Jürgen Fitschen Stammhof, Baywiesen 6, Oersdorf
am 10.07.2002 das Mitglied Nr. 313	Jürgen Fittschen Lerchenstr.3, Hude	•	Am 26.06.2002 das Mitglied Nr. 499	Wilhelmine Fitschen In den Niederhöfen, Horneburg
am 27.09.2002 das Mitglied Nr. 478	Helga Fitschen Falkenbergsweg 72, Hamburg		Am 19.10.2002 das Mitglied Nr. 312	Brigitta Fittschen Heinrich-Boschen-Str., Pinneberg
am 27.10.2002 das Mitglied Nr. 259	Herbert Fitschen Am Hang 2, Harsefeld		Am 16.11.2002 das Mitglied Nr. 479	Joachim Fitschen Wohlerstraße 30, Brest

Hildegard und Herbert Fittschen begingen Ihren 80. Geburtstag

Unsere langjährigen immer noch aktiven Vorstandsmitglieder Hildegard und Herbert Fittschen aus Osterholz-Scharmbeck konnten im November beide Ihren 80. Geburtstag feiem



Hildegard Fittschen, geb. Köker wurde zwei Tage vor ihrem späteren Ehemann am 22. November 1922 in Pennigbüttel im Landkreis Osterholz als Tochter eines Lehrerehepaares geboren. Zusammen mit zwei Brüdern verbrachte sie dort ihre Kindheit. Nach Ablegung der Abiturprüfung im Jahre 1941 in Bremen begann sie ein Medizinstudium in Marburg, welches sie jedoch durch die widrigen Kriegsumstände nicht fortsetzen und beenden konnte. Sie war daher länger in der Krankenpflege tätig, bevor sie 1951 ein Studium der Pädagogik in Lüneburg aufnahm. Nach erfolgtem Abschluss und dem Bestehen der Lehrerprüfung kam sie zurück in ihre Heimat Osterholz-Scharmbeck, um dort ihre Tätigkeit als Leherin an der dortigen Mencke-Schule aufzunehmen. Sie verbrachte ihr ganzes Berufsleben – nur durch eine Erziehungspause unterbrochen - an dieser Schulde, bevor sie 1985 aus dem aktiven Schuldienst ausschied

An dieser Schule lernte sie auch Herbert Fittschen kennen. Die Heirat erfolgte im Juli 1957. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor.

Der Lehrersohn Herbert Fittschen wurde am 24.11.1922 in Buschhausen, ebenfalls im Landkreis Osterholz, geboren.

Durch Versetzungen seines Vaters bedingt, verbrachte er seine Kindheit in Achim-Embsen und in Lilienthal. Nach Ablegung der Abiturprüfung in Bremen im Jahre 1941 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und leistete den Wehrdienst in Deutschland, Polen, Russland, Tschechoslowakei, Frankreich und Dänemark ab. Nach Kriegsende studierte er Pädagogik in Göttingen und Hamburg. Eine Schule in Hamburg war es auch, wo er 1951 nach erfolgreicher Lehramtsprüfung seine erste Tätigkeit als Lehrer aufnahm. 1952 zog es ihn zurück nach Osterholz-Scharmbeck, wo er später auch als Konrektor in der Mencke-Schule bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985 tätig war.

Alle beide sind unserem Familienverband seit sehr langer Zeit verbunden. Herbert Fittschen trat bereits 1941 ein und ist somit unser viertältestes, lebendes Mitglied überhaupt. Seit 1957 arbeitet er ohne Unterbrechung im Vorstand mit und widmete sich lange Zeit sehr intensiv der Forschungsarbeit an unserem Stammbaum in Zusammenarbeit mit Prof. Goebel und Jürgen Fitschen aus Elmshorn. Außerdem ist er für seine zahlreichen Beiträge in unserem Mitteilungsblatt, auch in der plattdeutschen Sprache, bekannt.

Hildegard Fittschen gehört dem Verband seit 1957 – also seitdem sie unseren Namen trägt – an. Auch sie arbeitet seit 1966 ununterbrochen bis heute im Vorstand mit. Seit dieser Zeit verwaltet sie die Kasse unseres Verbandes und von 1989 bis 2001 übte sie auch noch das Amt des Schriftführers aus.

Der Vorstand gratuliert beiden Jubilaren recht herzlich, verbunden mit einem großen Dankeschön für die geleistete Arbeit und wünscht ihnen noch viele weitere Jahre im Kreise unsers Familienverbandes.

Klaus Fittschen

1

Uns plattdütsch Eck

Vorspann: "De verdreihte Musik"

John Fitschen (1904 - 1998), gebürtiger Altländer, nach Besuch des Seminars in Stade über 30 Jahre als Lehrer und Rektor im Hamburger Schuldienst tätig. Seinen plattdeutsch verfaßten Lebenserinnerungen entnehmen wir für "Uns plattdütsch Eck" Aufzeichnungen über seinen musikalischen Werdegang.

Mudder meen, wenn mi dat mit de Lehrerei iernst wür, denn müß ick wull tiedig mit'n Vigelien anfangen un Stünn' nehmen.

Ick kreeg denn to Wiehnachten 'n neie Vigelin in so'n groten swatten hölten Kassen. Wiehnachtenobend pack ick den Kassen ut un streek mit den Geigenbogen jümmers över de Sieden, geev obers kenen Ton af. Denn dreih ick boben an de Kneup de Sieden strammer un streek werr. Nütz ok nix. Wat wüß ick dorvon, dat de Perrhoor von den Bogen ierst mit Kolonbonium instreeken warm müß!

As ick no de Wiehnachtsfiern no Stood keem, güng ick furts no den olen Muskanten Klöfkurn von de Stoder Stadtkapell. De schull mi nu dat Spelen so richtig bibringen. Toierst müß ick Noten liern. Dat harr ick bald rut, beten wüß ick all von de School her.

As ick nu dat Spelen anfangen då un ick jümmer dwars över de Sieden kratzen då, så Klöfkurn noch nix. Noher miß ick ober mit eenzelne Finger op dat Griffbrett strieken. Ick kann jau seggen, dat geev gresige Töön af. Dat duur een Tiet lang, denn verlüür mien Liermeister de Geduld, besünners, wenn he to mien Spill de tweete Vigelin spelen dä. He hau mi denn mit sien Geigenbogen op mien Finger, dat mi dat weh doon dä. Oh wat weer dat förn Ploog! Jedesmol harr ick Angst, wenn de Mittwochnomiddag keem un ick Geigenstünn harr. He harr mi seggt, ick miß jeden Dag een Stünn öven. De Mann harr goot snacken! Wenn ick nomiddags to öven anfüng, den holen sick mien dree Kameroden up uns Stuuv de Uhrn to oder läupen rut. Na, mit de Tiet wör dat'n beten beter. De iersten Leeder kunn ick all no Noten speeln. Mi dücht, scheun klüng dat nich. Dat leeg ober wull ok an mien Instrument to 25 Mark, dat wör jo keen Amati oder Stradivan!

Tietlang harrn wie Klovierünnericht bi Seminorlehrer Klünder. He wör in 'n Krieg Hauptmann wesen un behannel uns gierm as Rekruten. Ick müß em in een Stünn een Etüde vörspeeln. Hee wür'n groten Pütscher un neem dat ganz genau. He wür goar ne tofreden, schimp mi düchtig ut un bestell mi to'n annern Nomiddag ton Vörspeeln in sien Wohnung. As ick pünktlich bi em antret un in sien Stuuv rinkeem, seet sien scheune Fru, de wi all bewunnern dän, in'n Sessel un lees. Na, dach ick, nu mutt se jo wull rutgohn, will sick mienen Vödrag jo wull nich anhüürn. Ober dat dä se nich, keek mi blot gründlich von de Siet an. Klünder sä: "Nun fangen Sie schon an!" Ick wür so opgeregt, dat ick jümmers vörbigriepen dä. Ick scham mi so, dat ick opleevst de ganze Musik in de Eck smieten wull.

De Tiet op'n Seminor güng nu langsom to End. An 'n 2. September 1925 wür dat mündliche Exomen. Ganz to'n Sluß kemen noch de Musikprüfungen. Ick müß noch op de Orgel vörspeel'n. Ick harr mi bi uns'n Jeffi (dat wür uns Musiklehrer) to veel drückt. Ick beed em, mi doch den lichtesten Choral uttoseuken. He meen: "Dann üben Sie: Liebster Jesu wir sind hier mit Präludium ein!" Sett dann ober noch hinto: "Warten sie aber, bis ich Ihnen die Aufgabe erteilt habe!"

De Kommissor von dat Prüfungskollegium harr dat furts markt, dat wie dat miteenanner afmookt harrn. Ick sett mi op de Orgelbank un teuv op mien Opgoov. Scheun to moot wür mi nich. Och wat, dach ick, nu loot dat gohn as dat geiht! Ick treck de Register un füng sinnig mit dat Präludium an. Dat wür goot gohn! Hier müß ick een korte Paus moken. Denn drück ick op de Tasten, neuhm för den Baß ok de Feut to Hülp, un de Orgel klüng. Mi dücht blot, dat güng 'n beten to langsom. To seggt de Geheimrot ut Hannover to mien Klassenkameroden: "Meine Herren, singen Sie mit!" Oh dat harr he nich seggen schullt, dat harr he mi nich andoon dröfft. Mien Kameroden süngen so luut as 't güng, "dich und dein Wort anzuhören.! Ick mark, se harrn jümmern Spooß. Ick versöch noch jüm intoholen, kunn ober nich so gau mitkomen. Toletzt geev ick 't 'op un seet dor nu as so'n amen Sünner op mien Bank.

Jeffi seet jüst so benaut blangen mi un sä keen Wurt. Dat så denn de Geheimrot: "Fitschen, ich möchte Ihnen Ihr Lehrer- und Abgangszeugnis nicht durch eine Vier verderben. Verzichten Sie auf die Zensur im Orgelspiel!" Dat dä ick denn ok furts un doar stünn in mien Tügnis nu 'n Streek. Dat bedüüt, dat ick nu in 'n Karkdörp keen Organist warrn kunn. Un dormit wür mien musikolsche Utbillung to End.

Plattdeutscher Verein setzt sich hohe Ziele

Heinz Mügge und Gunter Armonat sind die Vorsitzenden Jadus Tay blatt

Kreis Stade (kor). Die niederdeut- Lesewettbewerbe an Schulen, reden, um die Sprache lebendig sche Sprache in der Öffentlichkeit herauszustellen, das setzen sich Frauen und Männer zum Ziel, die jetzt in Stade den Förderverein "De Plattdüütschen" aus der Taufe gehoben haben.

Zum Vorsitzenden wählte die Gründungsversammlung Heinz Mügge aus Düdenbüttel. Erster Stellvertreter wurde Landrat Gunter Armonat, zweiter Stellvertreter Hans-Peter Fitschen, Chef der Kreissparkasse Stade. Das Amt der Schriftführerin übernahm Helke Fedderke aus Wischhafen. Die Mitglieder legten den Inhalt der Vereinssatzung fest. Nun soll die neue Gemeinschaft bei Gericht als Verein eingetragen und die Gemeinnützigkeit beim Finanzamt beantragt werden, woran keiner zweifelt.

Schon seit rund fünf Jahren spielen Mügge und Pitschen mit dem Gedanken, in irgendeiner Form eine plattdeutsche Gemeinschaft zu gründen. Jetzt ist der erste Schritt zu einem umfassenden Verband getan, der alle am Plattdeutsch Interessierten anspricht.

"Wir wollen keine Konkurrenz zu anderen niederdeutschen Gruppen sein", hob Mügge hervor. Der Verein will sich als gemeinsames Sprachrohr für Aktionen (beispielsweise an Schulen oder in Kindergärten) einsetzen und finanzielle unterstützen.

Klönsnacks sowie Theaterwettbewerbe sollen gefördert werden. Auch bei Stellungnahmen für den Heimatbund oder für Parlamente wollen die "Plattdüütschen" ihren Beitrag leisten.

"Die Förderung der plattdeutschen Sprache darf nicht an ein paar Euro scheitern", hob Mügge hervor. Für ihn ist die alte Mundart aus der tiefsten Talsohle heraus. "Die Zukunft des Plattdeutschen liegt jedoch bei der Jugend". Omas und Opas seien deutsch mit ihren Enkeln zu wahrt*, ergänzte Fitschen.

Unterricht in der Grundschule, in zu halten. Mügge würde sich auch Kindergärten und Spielkreisen, mal eine plattdeutsche Sitzung im Stader Kreistag wünschen.

Die Vereinsgründung ist für Landrat Armonat ,,ne feine Sook, de Kreis steiht dor achter". Hans-Herbert Kahrs, Beauftrag-

ter der Schulen für die plattdeutsche Sprache im Bereich der Lüneburger Bezirksregierung. warnte davor, die Förderung des Plattdeutschen als Folklorismus abzutun. Die Sprache solle dort eingesetzt werden, wo Identität sei. "Platt gibt gleich ein Vertrauensklima, Menschen fühlen sich gefragt, auch zukünftig platt- in ihrem Umfeld besser aufbe-



Zum Umfeld des Vereins sollen Gründeten den Verein "De Plattdüütsch" (von links): Hans-Hinrich die plattdeutschen Theatergrup- Kahrs, Gunter Armonat, Heike Fedderke, Heinz Mügge, Lisa Peters, pen gehören. Niederdeutsche Hans-Peter Fitschen und Hinrich Gerken.

Tue Gutes und rede darüber

Roman Herzog hielt Festrede zur Niedersächsischen Tafelrunde

Rotenburg (hm). Stühlerücken im Heimstmuseum. Der Grund für die Betriebsamkeit Bag auf der Hand. Bundespräsident a. D. Professor Dr. Roman Herzog frat ans Mikroton, um den Festvortrag zur Niedersächsischen Tafelrunde zu halten. Sein Thema: Wandel der Werten.

Von allgemeiner Individuali-

sierung, ja Alomisierung der Gesellschaft, davon, dass jegliche Gemeinschaftsbindungen über die Wupper gingen, sei in der öffentlichen Diskussion die Rede, wee Herzog ins Thoma-einführte. "Für einen Wandel der Werte gibt es fassbare, objektive Gründe - aber auch eingebildere", so Herzog, der sich fregt, ob es tatsächlich die Werte xind, die sich ändern: "Werte sind zunächst geistige Sachverhalte, die sich in den Köpfen der Gesellschaftsmitglieder abspielen. Und aben jene Gesellschaft ist es, die sich einem steten Wandel unterzieht." So habe eine in unge heurer Weise explodierte Lebenserwartung zu einer anderen Wertschätzung des Lebens geführt. "Immanuel Kant wurde in der Laudstio zu seinem 50. Geburtsteg mit "würdiger Greis" angespro-chen ich wurde mich aber bedanken, wenn ich mit mei-nen 67 Jahren als Altbunde-spräsident angesprochen wür-de, zumal mein Nachfolger viel alter ist", schmunzelte der

Festredner. Auch die Entwick-

lung dar Gesellschaft zu einer

pluralistischen habe ihren Bei-

trag geleistet, wie der Abbau von Autoritäten. Herzog: "In



Unser Folo zeigt von links; Dr. Hans-Harald Fitschen, noch amtierender Oberkreisdirekter des Landkreises Rotenburg und zukuntliger eingleisiger Landraf, Bundespräsident a. D. Froiessor Dr. Roman Herzog und Beinhard Brünjes, noch amtierender Landraf.

meinen Schulbüchern stehen Dinge, die ich sehen damals nicht geglaubt hätte, wenn ich gewusst hätte, was ich beute weiß."

Der ehemalige Bundesgrössdent schränkt aber eim Vleifach seisen nicht die Werte verandert worden, sondern zur die Bodeweisen-Coalt Nächsteilliebes seit urchristlicher Zeit als höchste Wert, was es später die Brüderlichkeit und als se beute de Soddarlät, Auf ihre Meinung zur Nächsteillebe angesprochen schweispen

bei dem Begriff Sollidarität ins Schwärmen geraten. Am Ende ist aber doch beides das Gleiche.*

che."
Die åltere Generation müsse versuchen, nicht auf Redeweisen zu heckblen, wenn es darum gehe, den jungen Menschen Handlungsmaximen mit, auf den Weg zu geben. Deshalb spricht Petezog leber von
Göten, die den Menschen von
Gott mitingseben seurden. Er neunt Leben, Gesundheit und
Freiher, fügt mit Einschrän-

kungen Eigentum und soziale Sicherheit hinzu und will als Mittel. diese zu erhalten Tugenden vermittelt wissen. "Allerdings müssen die Tugenden mit einem Zwork verseben werden, die die Giber respek-

den mit einem Zwerk verseben werden, die die Gister respektieren, damit nicht Missbrauch mit ihnen geschieht." Wie dies zu erreichen seif Indem die Menschen ihren

måt ihnen geschiebt."
Wie dies zu ermichen seif
Indem die Menschen ihren
Mitmenschen Togenden vorleben. Herzog kehrt dazu einen
oft negativ belegten Slogen als
gutes Mithel ins Positive um;
"Tue Guites und rede darüber!"